**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

Heft: 6

Artikel: Ueberbauung am Sonnenberg Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580098

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hub, 90 Hibe pro Minute, 1,54 mm Vorschub, 360 mm Schnittgeschwindigkeit pro Sekunde 3 mm Spantiefe.

Gewicht der abgenommenen Späne zirka 31 kg pro

Stunde.

2. Weißmetallstücke. 240 mm breit, 190 mm lang, überhobelt 1 Minute 40 Sekunden, 260 mm Hub, 60 Hübe pro Minute 1,9 mm Vorschub, 390 mm Schnittzgeschwindigkeit pro Sekunde, Spantiese 7 mm.

Gewicht der abgenommenen Späne 86 kg pro Stunde.

3. Stahlguß. Fläche 180 mm breit, 190 mm lang überhobelt in 1 Minute 40 Sekunden, pro Minute 60 Hübe à 200 mm, 1,9 mm Vorschub, 300 mm Schnittzgeschwindigkeit pro Sekunde, Schnittiefe 3 mm.

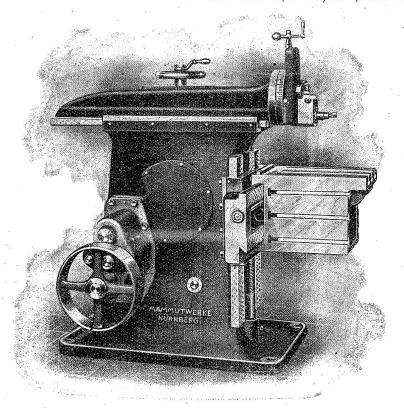
Gewicht der abgenommenen Späne zirka 29 kg pro

Stunde.

Das Material war das in den Eisenbahnwerkstätten übliche.

seitt vierzehn Jahren eine Liegenschaft von über 12 ha Ausbehnung, das Sonnenberggut genannt. Wie schon der Name andeutet, ist diesem Flecken Erde dank seiner beherrschenden idealen Lage ein ausnehmend großes Maß strahlenden Sonnenscheines beschieden. Kein Wunder daher, daß das dominierende Gelände schon frühzeitig die Ausmerksamkeit der Leute auf sich gelenkt und bei Behörden als Privaten sowohl den Gedanken erregt hat, die hier üppig flutende Menge von Luft und Licht durch Anlage von Wohnstätten den Menschen dienlich zu machen.

Heute, da die Voraussetzung für die Ueberbauung zum Teile erfüllt ist — die Sonnenbergstraße und Teile der Auroras und Heuelstraße sind gebaut und die Studien für die Quartiers und Ueberbauungspläne im Gange — soll nun an die Verwertung des Landes geschritten wers den. Ein erster Schritt ist in dieser Hinsicht bereits



Aus obigen Daten geht zur Genüge hervor, daß die Anschaffung billiger Erzeugnisse sich als eine übel angebrachte Sparsamkeit erweist.

Wenn man bedenkt, welch hohe Anforderungen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Widerstandssähigkeit an diese Maschinen gestellt werden, so ist es ohne weiteres einleuchtend, daß nur diesenigen Konstruktionen Erfolg versprechen, welche auf langjährige Ersahrungen aufbauen und wo nur die erstklassigsten Materialien zur Berwensdung gelangen.

Obige Maschinen sind Fabrikate der Mammutwerke Rürnberg, vertreten durch die Firma Wanger & Huber in Zürich.

## Ueberbauung am Sonnenberg Zürich.

(Korr.)

Droben an der sonnigen Lehne des Zürichberges, dem Dolderpark sewärts vorgelagert, wo das Häusermeer der Stadt sich nunmehr in vereinzelte ländliche Gehöfte und neuere Villen verliert, besitzt die Stadtverwaltung

im letzten Jahre erfolgt durch die Inangriffnahme des Baues für das neue Waisenhaus der Stadt auf dem Sonnenberg, das eine Fläche von 12,000 m² beschlagnahmt; für die Abtretung dieses Landes wurde der m² zu 8 Fr. bewertet.

Südwestlich des Waisenhauses befindet sich in der Ecke zwischen der Aurorastraße und Seuelstraße ein dreiseckiges Grundstück von 8464 m² Flächenraum, das einer weitern Ausschließung durch Straßenzüge nicht bedarf. Da es zudem durch die genannten beiden Straßen vom übrigen städtischen Grundbesit etwas abgesondert wird, so empsiehlt der Stadtrat, jett an die Ueberbauung dieses Landes zu schreiten; die Frage, ob dieses Dreieck durch die Stadt selber überbaut werden solle, oder ob es unter sichernden Bedingungen an Private abzutreten sei, beantragt die Behörde, in letzterem Sinne zu entscheiden. Wegleitend waren dabei weniger grundsähliche Gesichtspunkte als Erwägungen rein praktischer Natur. Zunächst läßt die Lage des Komplexes seine andere Bedauung zu als eine offene und niedrige. Daraus solgt angesichts des Wertes des Bodens ohne weiteres, daß sich hier nur Wohnbedürsnisse des Mittel-

# Leinr. Lüni im Lof in Lorgen (zürichsee)

Gorberoi

👍 Gegründet 1728 🤚

Riemenfabrik

3307 a

Alt bewährte Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

standes befriedigen lassen, und zwar einer Schicht, die sinanziell wesentlich höher steht als diejenige, der man durch die Erstellung der Wohnhäuser auf dem Riedtliareal entgegenkommen will. Je größere Beträge jedoch eine Familie für die Befriedigung ihres Wohnbedürfnisses auszulegen vermag und bereit ist, in desto höherem Maße verlangt sie eine Anpassung der Wohnung an ihre individuellen Bedürsnisse und ihren Geschmack. Das nun hält der Stadtrat fast nur dann möglich, wenn die Privaten die Häuser selber bauen. Dazu kommt, das die Stadt gegenwärtig mit größeren Ausgaben, auch solchen für sich selbst erhaltende Unternehmungen, etwas zurückhalten muß, weshalb empsohlen wird, zurzeit bei der Befriedigung des Wohnbedürsnisses der Bevölkerung durch Gemeindebau keine weitergehenden Ausprücke zu berücksichtigen, als wie beim Riedtliprojekte in Aussicht genommen ist. In letzter Linie wird sür die leberlassung der Bedauung dieses Grundstückes au Private die Tatsache hervorgehoben, daß ein Projekt sür die Uleberbanung durch die Stadt nicht existiert und daß deschalb dies zur allfälligen Bewilligung des Kredites durch die Gemeinde noch geraume Zeit verstreichen könnte. Aus setzter Bemerkung kann gesolgert werden, daß es dem Stadtrate um die Förderung der "Ueberbauungstrage zu tun ist.

Inbezug auf die Frage, ob den Reslektanten das Land zu verkaufen sei oder ob man ihnen bloß ein Baurecht nach Art. 675 und 779 des schweiz. Zivilgesesbuches einräumen solle, empsiehlt der Stadtrat den erstern Weg und zwar deshalb, weil das Zivilgesesbuch erst 1912 in Kraft kommt, das Baurecht daher vorher nur in einer rechtlich ungenügenden Form konstituiert

werden könnte, vor allem aber deshalb, weil es heute dem Inhaber eines Baurechtes kaum möglich wäre, gegen dessen Berpfändung bei einer Bank das zum Bauen nötige Geld zu erhalten. Der Gedanke des Bau-rechtes sei im übrigen grundsählich durchaus zu billigen und es werde sich auch der Stadtrat bemühen, denselben in einer praktischen Form der kommunalen Bodenpolitik dienstbar zu machen. Gesuche gemeinnühiger Baugenossenschaften um Abtretung von Land im Sonnenbergschiete liegen im Stadthause nicht vor. Werden solche künftig gestellt, so ist noch genug Land vorhanden, um ihnen zu entsprechen.

lleber den Verkauf des genannten dreieckförmigen Grundstückes um den Preis von Fr. 203,140 oder Fr. 24— per m² hat die Stadtbehörde mit Herrn Architekt Julius Kunkler in Zürich V (Architekturfirma Kunkler & Gysker) einen Vertrag abgeschlossen. Der Preis von Fr. 24.— steht unter dem Verkehrswerte von Land in jener Gegend. Der Grund liegt darin, daß dem Käufer eine Reihe dringlich wirkender Verpflichtungen auferlegt wurden, welche Gewähr für eine äfthetisch und hygiesnisch befriedigende Ueberbauung des Landes und damit zugleich sür eine Anpassung der hier entstehenden Häuserkolonie an die geplante Ueberbauung der benachbarten Parzellen bieten. Diese Verpflichtungen machen eine so intensive Ausnützung des Bodens, wie man sie in vielen Wohnquartieren, die den Vorschriften sur offene Bebauung unterstehen, beobachten kann, unsmöglich. Neben den gesehlten Bestimmungen hat sich der Käuser noch an folgende spezielle Vorschriften zu halten:

- 1. Auf dem Grundstücke dürfen nur Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut werden. Die Häuser dürfen
  nicht mehr als Erdgeschoß, ersten Stock und ausgebautes Dachgeschoß enthalten. Es dürfen höchstens drei Häuser zusammengebaut werden.
- 2. Auf dem Grundstücke dürfen nicht mehr als 15 Häuser erstellt werden. Es trifft somit durchschnitts lich auf ein Haus eine Grundsläche von 564 m².
- 3. Die Bebauung soll eine einheitliche, gefällige sein, auch wenn der Käuser nicht alle Parzellen überbaut. Bei Gebäudegruppen sind zur Bermeidung kahler Brandmauern alle Häuser gleichzeitig zu erstellen. Die Architektur der Häuser soll eine einstalle und gefällige sein und sich dem Zweck und der Umgebung anpassen. Bor allem ist eine einstache und klare Dachgliederung anzustreben. Der Bebauungsplan und die Fassabenpläne sind der Bausektion I des Stadtrates zur Genehmigung vorzulegen.
- 4. Der seitliche Abstand der Häuser von der Grenze muß 5 m, derjenige vom Nachbargebäude 10 m

le Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cig. A.G. Big

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite betragen; die rückwärtigen Grenz-, bezw. Hausabstände werden auf 7 bezw. 14 m festgesetzt.

5. Zur Erhaltung der Aussicht vom neuen Waisenhaus aus sind Maxima für die Dachsirsthöhen und Dachaufbauten festgesetzt. Diese Maxima betragen je nach der höheren oder tieseren Lage 13—17 m.

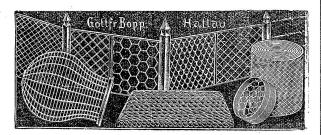
Die endgültige Genehmigung des Kaufvertrages fällt in die Befugnis des Großen Stadtrates.

Bei diesem Anlasse mag auch noch darauf hingewiesen werden, daß der an die vorbehandelte städtische Liegenschaft südlich anstoßende ehemalige Bogel=Fierz'=
sche Grundbesitz an der Berg=, Heuel=, Sonnenberg=
und Aurorastraße, der 52,000 m² umfaßt, durch Ber=
mittlung der hiesigen Firma Kahn & Gysin an ein Konsortium zur Ueberbauung verkaust worden ist. Auf diesem Areal, welches sich von der Dolderbahn=
Hauf diesem Areal, welches sich von der Dolderbahn=
Hatestelle Bergstraße bis zum Baldsaume hinauf erstreckt, soll ein Billenquartier erstehen; der Ueberbauungsplan ist bereits von den Herren Architekten Gebrüder
Psister in Zürich ausgearbeitet worden. Das Bauregle=
ment sür dieses Quartier schreibt vor, daß nur Billen
erbaut werden dürsen mit einem Bautenabstand von
12 m, sodaß selbst bei Abgabe kleinerer Parzellen eine
zu enge Neberbauung vermieden wird und dem Ersteller
einer Billa jederzeit die Aussicht bewahrt bleibt.

Alles in allem sind die Dinge bergestalt, daß wohl schon in den nächsten Monaten sür das Sonnenbergareal die lange schon vorhergesagte Aera der baulichen Bewirtschaftung andrechen wird. Die vielen, unbestrittenen Borzüge des Geländes sprechen dasür, daß die einzelnen Parzellen, die sich vortrefflich zur Anlage von Einsamilienhäusern eignen, in kurzer Zeit den gewünschten Absat sinden werden. Hossen wir, daß in den nun solgenden Baujahren den gutgemeinten und in bescheidenen Rahmen sich haltenden Interessen und Wünschen der Allgemeinheit vor zu egoistischen und spekulativen Bestrebungen Einzelner der Borrang gelassen werde, auf daß das zukünstige Sonnenbergviertel den lockeren Kranz der Zürichbergbebauung in würdigster Weise vervollstommnen helse.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Mechan. Drahtgeslechte- und Gittersahrik Schaffhausen und Hallau



Snezialität seit 1871

768c

Grösste Leistungsfähigkeit

Konkurrenzlos billig gewellt, gekröpft etc. extra starke Qualität für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.

# Schweizerische holz-Ein- und Ausfuhr im Jahre 1909.

(Gidgen. Bollftatiftit).

	Einfuhr	Ausfuhr
	Fr.	Fr.
Brennholz 2c.: Laubholz	1,783,998	648,913
Brennholz 2c.: Nadelholz	1,822,730	109,439
Holzkohlen	996,168	92,318
Gerberrinde, Gerberlohe	921,278	19,971
Nugholz roh: Laubholz	1,362,314	578,937
Nugholz roh: Nadelholz	4,911,708	787,445
Bretter, 2c., eichene	2,405,851	15,783
Bretter, 2c., aus anderem Laubho	l <sub>3</sub> 1,072,727	128,266
Bretter, 2c., aus Nadelholz	12,697,338	1,106,038
Fourniere aller Art	862,220	1,887
Möbel 2c., glatt, roh	208,800	60,827
Möbel 2c., glatt, andere	366,340	92,452
Möbel 2c., gefehlt 2c.: roh	222,740	11,533
Möbel 2c., gekehlt 2c.: andere	998,850	177,434
	2C.	
andere als rohe	491,700	196,265
Holzschliff, Holzmehl; Lumpen=	:	
halbstoff	328,944	796,696
Cellulose 2c., ungebleicht	804,254	511,891
Cellulose 2c., gebleicht	838,942	374,630
Pappen, graue, Holz-, Stroh-		
pappen, 2c.	544,686	59,512
Zeitungsdruckpapier	140,450	4.324
Anderes einfarbiges Druck-		
papier 2c.	2,045,330	114,083
Papiertapeten	993,600	7,868
600 10 100		

### Verschiedenes.

Die Baugenossenschaft Friedheim in Derlison hat in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 17. März 1910 die Auflösung und Liquidation der Genoffenschaft beschlossen. Die Durchführung der Liquidation ift einer Kommission von fünf Mitgliedern übertragen.

Folgen der Wohnungsnot. Trotz der großen Wohnungsnot liegt in Laufenburg das Baugewerbe lahm darnieder. Biele Beamten der Bau-Unternehmungen des Kraftwerkes müffen sich in der badischen Nachbarschaft niederlassen; dadurch geht der Gemeinde ziemlich Steuerkapital verloren.

Ausdehungsbestrebungen in der Parkettindustrie. Für die deutsche Parkettindustrie ist die Nachricht von Wichtigkeit, daß die Holzepsloitation-Aktiengesellschaft in Budapest dortselbst die Errichtung einer ganz bedeutenden Parkettsäderik, welche für mehrere Millionen Kronen Parkettstäbe produzieren und hauptsächlich nach Deutschland versenden soll, plant. Die ausländischen holzindustriellen Unternehmungen, welche sich mit der Parkettsadrikation befassen, nuzen die sür die deutsche Parkettsadrikation infolge der gesteigerten Rohholzpreise ungünstige Konjunktur aus und erweitern fortgesetzt ihre Betriebe in der bestimmten Absicht, die Produktionen in Deutschland äbzusehen. Der deutsche Parkettmarkt ist dadurch in letzter Zeit aufnahmesähig geworden, daß die Bautätigkeit gestiegen ist und eine erweiterte Verwendung von Parkettstäden selbst bei billigeren Bauten stattsindet.

## Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Fretümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.